

Am Vereinsrekord gekratzt

KUNSTTURNEN: TSG Grünstadt gewinnt ersten Saisonheimkampf gegen KTV Straubenhardt II – Weltklasseleistung von Reza Abbasian

VON GERHARD LAUBERSHEIMER

GRÜNSTADT. Ungemein wichtig war am Samstag am zweiten Wettkampftag der 2. Herren-Kunstturn-Bundesliga der 53:20-Sieg der TSG Grünstadt gegen den KTV Straubenhardt II (RHEINPFALZ am SONNTAG berichtet).

Mit einer Glanzleistung „wackelten“ die pfälzischen Kunstturner mit 314,65-Wertungspunkten am bisherigen Vereinsrekord in der 2. Liga vom 3. November 2007, den sie damals trotz 24:44-Heimniederlage gegen TuS Leopoldshöhe mit 316,70 aufstellten. „Wir können mit dieser Einstellung und Disziplin, wie sie die Jungs heute zeigten, gut über 320 Wertungspunkte kommen“, meinte TSG-Chefcoach Michael Danner.

Bei allen Übungen war erkennbar, dass noch „Luft nach oben“ ist, zumal Reza Abbasian, Viktor Weber und Alexander Pogoreltsev – der 34-jährige ging trotz Rippenprellung an Barren und Reck und schaffte insgesamt acht Scores – trotz Verletzung an die Geräte gingen. Überhaupt: Die Atmosphäre in der ausverkauften Sporthalle war zeitweise Gänsehaut erregend.



Eine Klasse für sich: Der 21-jährige Reza Abbasian an den Ringen.

FOTO: LAUBERSHEIMER

Kurz vor Wettkampfbeginn, Hallensprecher Walter Benß und das Schiedsgericht hatten gerade ihre Plätze eingenommen, schworen Mannschaftskapitän Max Finzel, Pogoreltsev und Danner ihr Team auf Disziplin, Konzentration und Kampfgeist ein. Das faire Grünstadter Publikum applaudierte frenetisch, selbst dann, als die Bodenübungen aus Sicht der Gastgeber mit 3:9 endeten.

Die Pfälzer ließen sich nicht beirren, zur Halbzeit führten sie nach drei Geräten 29:13. Neuerwerbungs Viktor Weber aus Berlin präsentierte dabei am Pauschenpferd einen dreifachen Russenwendeschwung als Abgang, höchste Schwierigkeitsstufe. Auch der Top-Scorer des Tages der 2. Liga, Finzel, schien für seinen Gegner am Pferd übermächtig: Klasse sein „Durchwandern vor- und rück-

wärts“, verbunden mit unglaublichem Kraftaufwand. Die Ringe waren klar eine pfälzische Sache. Reza Abbasian, der bis letzte Saison noch für Straubenhardt turnte und in Hamburg lebt, konnte aufgrund einer Verletzung nur sein Lieblingsgerät turnen. Hallensprecher Benß kündigte an: „Meine Damen und Herren, jetzt werden Sie über eine Weltklasseleistung staunen, wobei Sie bitte

den Abgang außer Acht lassen wollen.“ Was folgte war eine Art Demonstration von Schwerelosigkeit in drei Metern Höhe. Ganz wenige Turner in der Welt schaffen diese graziöse Form einer Ringe-Übung, bei der der 21-Jährige scheinbar die Schwerkraft total vergessen ließ. Fünf Scores trotz einfachen Abgangs.

Ebenso viele für Viktor Weber. Der Berliner, der an einer Schienbeinverletzung laboriert, präsentierte einen „Honma“, einen Salto vorwärts direkt in Kreuzhang. Nachdem der Sprung an die Gäste ging – hier sorgte Finzel für die einzigen drei Scores –, waren Barren und Reck wieder fest in Pfälzer Hand. „Ich ziehe den Hut vor Pogo, weil ich weiß, mit welchen Schmerzen er turnte“, meinte Danner über die Leistungen von Pogoreltsev. Am Barren brillierte er mit einer Riesenfelge mit ganzer Drehung, einem „Diamidov“, am Reck mit einem „Tkatchev“ gestreckt über die Stange.

Jochen Pffirmann, schaffte am Barren gegen seinen Gegner Vinzenz Haug ein Unentschieden, hamsterte an den Ringen drei Scores. Weitere Punkte holte Yann Danner (3). Nico Weickert, Tim Brand und Alexander Gedrich gingen leer aus.